

An den Bürgermeister und Gemeinderat der
Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl
Marktzentrum 1
2752 Wöllersdorf

GR Matthias Kriwan
Korngasse 13/3
2751 Steinabrückl

Betreff: offener Brief - Mitteilung der künftigen unabhängigen Mandatsführung

Steinabrückl, 30.10.2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Glöckler
lieber Gustav, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Einigen von Ihnen mag in der Vergangenheit bereits aufgefallen sein, dass die Kommunikation innerhalb des freiheitlichen Gemeinderatsklubs nicht gerade optimal läuft – das tut sie auch nicht!

Ich habe mich 2020 entschieden für den Gemeinderat in meiner Heimat zu kandidieren, weil ich davon überzeugt bin, dass nirgend wo anders als auf kommunaler Ebene Politik so nahe am Menschen geschieht. Es war mir stets ein Anliegen hier bei uns mitzugestalten und vor allem auch Gemeindepolitik für die jüngeren Generationen zu machen – denjenigen eine Stimme zu geben, die (noch) keine haben. Es wurde mir von Seiten der Orts-FPÖ zugesagt, dass ich mich in ihren Reihen entfalten kann und dass in Gegensatz zu früheren Gemeinderatsperioden wo die FPÖ von nicht sehr rühmlicher Oppositionspolitik geleitet war – in dieser Periode die Zusammen- und Mitarbeit höchste Priorität haben wird. Als junger Mensch mit einer gewissen Naivität habe ich daran geglaubt und bin für die FPÖ in den Gemeinderat von Wöllersdorf-Steinabrückl eingezogen.

Bedauerlicher Weise muss ich selbstkritisch feststellen, dass nun etwa die Hälfte der fünfjährigen Periode dieses Gemeinderates verstrichen ist und mein Beitrag gleich null war. Seit Beginn an ist geschäftsführender Gemeinderat Peter Werbik als Marionette des Alt-Parteiobmannes Richard Czujan eingesetzt worden. Anstatt mitzuarbeiten, wie dies u.a. auch die UGI oder SP tun, wird nur angriffige Oppositionsarbeit gemacht – damit war ich nie einverstanden.

Die Versuche von Herrn Werbik, die Bevölkerung mit Falschinformationen zu täuschen und den daraus resultierenden Unmut für die eigenen Zwecke zu benutzen, halte ich auf allen Ebenen für schwerst verwerflich. Die Ereignisse aus der jüngsten Vergangenheit sind ein Sinnbild dafür, wie man sich immer weiter von dem Beschluss zu Beginn der Wahlperiode entfernt.

So wurde von Orts-FPÖ-Obmann versucht, unserem Bürgermeister Glöckler einen Amtsmissbrauch am Tag der letzten Bundespräsidentenwahl vorzuwerfen. Ich, Matthias Kriwan – ehemals Gemeinderat für die FPÖ, nun ein unabhängiger

Gemeinderat – distanziere mich von diesen Vorwürfen und weise darauf hin, dass ich innerparteilich ohne zu zögern von diesen schweren Vorwürfen bereits im Vorfeld abgeraten hatte.

Ich habe von diesen Vorwürfen abgeraten, da diese demokratiepolitisch fragwürdig und mit einer kurzen Recherche widerlegbar sind. Meiner Meinung wurde nicht weiter Beachtung geschenkt – die Pressemeldung über einen nicht belegbaren und klar an den Haaren herbeigezogenen Amtsmissbrauch wurde, ohne mich davon in Kenntnis zu setzen, ausgesendet.

Durch solch ein Vorgehen spielt Herr Werbik mit der Verunsicherung der Bevölkerung, schadet dem Vertrauen in die Politik und zieht mich mit seinem fragwürdigen Vorgehen mit in die Bredouille. Jeder freiheitlicher Gemeindegurrier beschäftigt sich ausschließlich damit den Bürgermeister zu denunzieren und anzuputzen er kritisiert alles negativ und dies obwohl die Orts-FPÖ selbst absolut keine vernünftigen eigenen Vorschläge für die Gestaltung unserer Heimatgemeinde einbringt.

Der Beweis für die beschlossene Zusammenarbeit ist der Posten des Klimabündnisbeauftragten, welchen Herr Werbik innehat und die Tatsache, dass die FPÖ einen Sitz im Gemeindevorstand aufgrund des Antrages der VP erhielt!

Des Weiteren ist mir auch die nahezu nicht vorhandene Kommunikation schon lange ein Dorn im Auge. Eigenen Ideen wird nahezu keine Beachtung geschenkt, Sitzungsunterlagen müssen mühevoll allein ausgearbeitet werden und Gemeindevorstandsprotokolle wurden bis dato kein einziges Mal weiterkommuniziert. Gründe dafür kann man sich nur selbst ausmalen – wie bereits bei dem peinlichen Amtsmissbrauch-Vorwurf kann man allerdings darauf schließen, dass Herr Werbik ein genau so miserabler Teamplayer ist.

Peter Werbik bespricht alles ausschließlich mit „Alt“-Parteiohmann Richard Czujan anstatt mit mir als Gemeinderat – ich habe bis zu den Sitzungen keine Informationen worüber in den Sitzungen abgestimmt werden soll. Dann passieren auch so Sachen wie bei der Beschlussfassung über das Baurecht am Mitterweg. Werbik hat sich blind auf das Abstimmungsverhalten der SPÖ verlassen – in nachhinein hat er überlegt, wie er nun wieder den Bürgermeister für das eigene Abstimmungsverhalten verantwortlich macht – da kommt ein verletzter und verärgelter Herr Ackerer gerade recht für die nächsten Gastartikel im freiheitliche Gemeindegurrier.

Aber zuletzt als Werbik unseren Bürgermeister öffentlich des Amtsmissbrauches in einer Gratis-Zeitung bezichtigte, obwohl er genau wusste, dass es sich um ein SMS-Service der örtlichen VP handelte, brachte mich schließlich zu umdenken.

Für so eine Politik bin ich nicht angetreten – hierfür habe ich nicht ein Gemeinderatsmandat angenommen. Ich möchte zukünftig auf meine Zeit im Gemeinderat positiv zurückblicken können und daher teile ich Euch allen mit, dass ich meine weitere Zeit im Gemeinderat als wirklich unabhängiger Gemeinderat ohne parteipolitischen Einfluss der FPÖ bis zum Ende der Periode mit dem Versprechen der Zusammenarbeit arbeiten werde.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen,



GR Matthias Kriwan